



2002



Goldene Nadel für Herbert Kerl

Jahreshauptversammlung der Clausthaler Schützen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Zur Jahreshauptversammlung der SG Clausthal von 1523 konnte Schützenvogt Karsten Hirschhausen 54 Teilnehmer im Schützenheim am Schlagbaum begrüßen. Gekommen waren unter anderem Oberschützenvogt und Samtgemeindebürgermeister Walter Lampe, der Bürgermeister Michael Austen und der ehemalige Oberschützenvogt Josef Bienert.

In seinem Bericht blickte Schützenvogt Hirschhausen auf die Vereinsaktivitäten 2001 zurück und dankte den Mitgliedern für den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Er betonte, dieser Zusammenhalt sei notwendig, um auch in Zukunft die Probleme bewältigen zu können. Sein Dank galt zudem denjenigen, die den Verein auf verschiedene Weise und insbesondere bei der Baumaßnahme im Vorjahr unterstützt haben. Positiv war auch, dass der Verein seit dem letzten Jahr neue Mitglieder dazugewonnen habe.

Im Anschluss wurde Schatzmeisters Klaus Finke durch die Versammlung einstimmig entlastet. Schießsportleiter Herbert Kerl gab einen Überblick zu den schießsportlichen Aktivitäten der Clausthaler Schützen. Im Bericht von Jugendleiter Rainer Otte war als erfreulich zu verzeichnen, dass inzwischen 25 Jugendliche und Schüler im Verein aktiv sind. Zu den Trainingszeiten am Mittwoch wurden sogar noch zusätzliche Zeiten am Donnerstag eingerichtet. Auch ein Tag der Offenen Tür im Rahmen der Ferienpassaktion ist für dieses Jahr wieder geplant, um noch weitere Jugendliche am Schießsport zu interessieren.

Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Uwe Mölter konnte drei Ehrungen vornehmen. Helmut Thiele und Heinz Wollburg wurden für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung erhielt Schießsportleiter Kerl, der für seine Verdienste um das Schützenwesen die Goldene Verdienstnadel des Niedersächsischen Sportschützenverbandes verliehen bekam.

Die Wahlen endeten mit folgenden



Schützenvogt Hirschhausen (l.) mit dem Offizium, dem Geehrten Kerl (4.v.l.), dem Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Mölter (5.v.l.), Samtgemeindebürgermeister Lampe und Bergstadt-Bürgermeister Austen (3.+4.v.r.).

Ergebnissen: Als stellvertretende Damenleiterin wurde Susanne Hirschhausen im Amt bestätigt. Für den Ausschuss kam Günter Manthe als neues Mitglied dazu und Albrecht Hoffmann, Michael Schindler und Susanne Koch wurden wiedergewählt. In die Reihen der Schießwarte wurde Anke Hanstein aufgenommen sowie Ursula Geng und Susanne Hirschhausen in ihren Ämtern bestätigt. Hans Hausdörfer wird auch weiterhin als Strafwart Gelder kasieren. Als Revisoren wurden Hel-

mut Leunig und Kurt Löbermann wiedergewählt.

Zum Schützenfest 2002 vom 12. bis 16. Juli teilte der Schützenvogt mit, dass vor allem für die Darbietungen im Festzelt immer hohe Kosten auf den Verein zukommen, die kaum noch zu decken sind. Hier sollen geeignete Wege und Mittel gefunden werden, der Bevölkerung auch zukünftig ein attraktives Fest bieten zu können und an dieser Tradition festzuhalten. Da das Neue Berghornisten Corps in Verbindung mit den

Bergwerkswohlfahrtern dieses Jahr wohl nicht in der Lage sein werde, die Musikbegleitung zu den Umzügen zu stellen, ließ vor allem die Frage nach der Art des Kinderumzuges aufkommen. Denn ohne Musik marschiert es sich nur halb so schön.

Damenleiterin Hannelore Koch teilte zudem mit, dass die diesjährige Vereinsfahrt am 1. Juni nach Altenbrak führen wird. Wer teilnehmen will, sollte sich in die im Schützenheim ausliegenden Liste eintragen. Die Plätze sind begrenzt. sk

„Ein normaler Sportverein“

Schützen kämpfen seit Erfurt mit angekratztem Image

Von Bernhard Mecke

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Seit bekannt wurde, dass der Todeschütze von Erfurt im Schützenverein für seine Bluttat trainierte, fühlt sich auch die Schützengesellschaft Clausthal zu Unrecht ins schlechte Licht gerückt. „Dabei sind wir ein ganz normaler Sportverein“, beteuert Jugendwart Rainer Otte.

Bereits neun Jahre ist der 31-Jährige als Schießausbilder tätig und betreut heute die Vereinsjugend. 23 Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren trainieren zweimal pro Woche im Schützenheim Am Schlagbaum. Bis 14 Jahre nur mit dem Luftgewehr, dann auch mit dem Kleinkaliber.

Gestiegenes Misstrauen

Nach Erfurt beobachtet Otte ein gestiegenes Misstrauen gegenüber dem Schießsport: „Eine Mutter begleitete ihr Kind kürzlich zum Training um zu sehen, was wir den Jugendlichen hier eigentlich beibringen.“ Nach dem Übungsschießen sei die besorgte Mutter jedoch beruhigt

gewesen, schließlich gehe es nur um Sport.

Die Schützengesellschaft habe die Erfahrung gemacht, dass sich der Schießsport sehr positiv auf die Jugendlichen auswirke, gerade im Bereich Leistungssport. „Schießen fördert die Konzentrationsfähigkeit“, erläutert Otte. „Wir haben schon beobachtet, dass aktive Schützen dadurch ihre schulische Leistungen steigern konnten.“

Zusammenhalt ist wichtig

Otte sieht zwischen der Schützengesellschaft und anderen Sportvereinen keinen Unterschied, immerhin werde ja nicht nur geschossen. Ebenso wichtig sei es, das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander zu stärken. Ausflüge, Grillen oder Spiele seien nur einige der angebotenen Freizeitaktivitäten.

Otte: „Unser Ziel ist es, die Jugendlichen für den Sport und das Vereinsleben überhaupt zu begeistern, nicht in erster Linie für das Schießen.“ Im Verein lernten sie, in einer Gemeinschaft mit anderen auszukommen. Menschen mit Rambo-Mentalität hätten im Verein nichts zu suchen. Zwar gebe es unter den Schützengesellschaften schwarze Schafe, doch in Clausthal sei die



Auf Konzentration und eine ruhige Hand kommt es im Schützenverein an. Für „Rambos“ ist in der Schützengesellschaft kein Platz. Foto: Mecke

Welt noch in Ordnung. „Neue Mitglieder müssen einen guten Leumund haben“, erklärt Uwe Mölter, Präsident des Oberharzer Schützenbundes. „Wer krumme Sachen macht, den nehmen wir nicht auf.“

Sicherheit ist im Verein das oberste Gebot, am Schießstand herrschen strenge Regeln. „Wer zum Beispiel – auch nur im Scherz – auf einen anderen anlegt, der fliegt raus“, sagt Otte. Bevor Kinder ein Gewehr in die Hand bekommen, werden sie zunächst umfassend theoretisch geschult. Alle Jugendausbilder sind

ihrerseits geprüfte Schießwarte, haben mindestens 120 Stunden Spezial-Ausbildung hinter sich. Hohe Sicherheitsstandards gelten auch bei der Lagerung der Waffen: Alle Gewehre, gerade die Kleinkaliber sind gut verschlossen, nur der Vereins-Vorstand und die Schießwarte haben darauf Zugriff.

Mölter resümiert: „Die tragischen Ereignisse in Erfurt machen jeden Schützen betroffen. Aber wir fördern doch nicht die Gewalt, wir treiben Sport und fördern den Zusammenhalt.“

Bekenntnis zur Selbstständigkeit

Oberharzer Schützenbund feierte mit rund 200 Gästen den 80. Jahrestag seiner Gründung

BUNTENBOCK. Neben dem Kirchenkreis Clausthal-Zellerfeld ist der Oberharzer Schützenbund eines der wenigen Relikte aus der Zeit des ehemaligen Landkreises Zellerfeld. Und möglichst lange noch soll der Schützenbund, dem zehn Vereine mit rund 1300 Mitgliedern angehören, Bestand haben, wie dessen Präsident Uwe Mölter jetzt betonte.

Rund 200 Gäste waren am Freitagabend zusammengekommen, um bei einem Festkommers an den 80. Jahrestag der Gründung und den 50. Jahrestag der Wiedergründung des Oberharzer Schützenbundes nach dem Zweiten Weltkrieg zu erinnern.

Vor vielen Jahren wagte der Landesverband der Schützen einen Vorstoß, die Schützenvereins-Strukturen denen des Landkreises Goslar anzupassen. Dass die Oberharzer Schützen aber weiter an dem Traditions-Gefüge festhalten wollen, musste Erster Kreisrat Claus Jähner am Freitag erfahren.

Eine starke Lobby brauche der Schießsport angesichts der „un erfreulichen Diskussionen“, die nach dem Amoklauf von Erfurt aufgekeimt waren, erklärte Jähner vorsichtig als Einleitung zu dem, was er noch

hinzuzufügen hatte. So wolle er zu bedenken geben, wie sinnvoll es wäre, wenn alle Schützen im Landkreis in einem Verband zusammengefasst wären. Die Reaktion im Saal? Erst Gelächter, dann Murren.

Applaus erhielt dann Uwe Mölter, der Jähner umgehend antwortete

und Klartext sprach: „So lange wir können, bleiben wir eigenständig.“

Horst Vieregge, Vizepräsident des Niedersächsischen Sportschützenverbandes und Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Goslar, war vorsichtiger als Jähner. Weil er heil den Berg hinunter wolle, werde er das Thema nicht weiter vertiefen, erklärte Vieregge schmunzelnd.

Mitglieder des Schützenbundes, Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie aus Rat, Verwaltung und verschiedenen Organisationen waren der Einladung zum Festkommers gefolgt. Auch die Gesellschaften aus ~~Lerbach~~, Freiheit und Bad Grund, die vor der Gebietsreform zum Schützenbund gehörten, feierten mit.

Uwe Mölter hatte die Gäste begrüßt und die „enge Verbundenheit“ unter den Gesellschaften hervorgehoben, die keine Grenzen kenne. Kreisrat Jähner und Festredner Walter Lampe – als Samtgemeindebürgermeister zugleich Clausthaler Oberschützenvogt – sowie St. Andreasbergs Bürgermeister Hans-Günther Schärf und Horst Vieregge würdigten die Schützen vor allem als Bewahrer von Traditionen und nah-

men sie gegen Verdächtigungen in Schutz, wie sie nach Erfurt laut geworden waren.

Walter Lampe erinnerte daran, dass die Schützen nicht nur Traditionen nachhängen. Sie seien zugleich auf der Höhe der Zeit. Mit der St. Andreasbergerin Gabriele Koblitze als Vizepräsidentin sei der Schützenbund der einzige Verband in Niedersachsen mit einer Frau an der Spitze.

Dem Verband gehören die Gesellschaften Altenau, Buntentrock, Clausthal, Zellerfeld, St. Andreasberg, Hahnenklee, Lautenthal und Wildemann sowie die Abteilung Sommerbiathlon des Winter-Sport-Vereins und die Behinderten-Sportgemeinschaft an.

Mit einer Ehrenmedaille, die zum 80-jährigen Bestehen aufgelegt wurde, ehrte das Präsidium die Mitglieder, die bei der Wiedergründung vor 50 Jahren dabei waren: Adolf Müller (Zellerfeld), Günther Fedrowitz, Kurt Schell, Ernst Jago, Walter Schell (alle Lautenthal), Otto Wellner (Altenau), Karl Schönfelder (Lerbach). Auch Clausthal-Zellerfelds Altbürgermeister Josef Bienert wurde ausgezeichnet – für besondere Verdienste um das Schützenwesen. oli



Die Schützen, die bei der Wiedergründung vor 50 Jahren dabei waren, und Altbürgermeister Bienert (2.v.l.) wurden vom Schützenbundpräsidenten Mölter (am Pult) und seiner Stellvertreterin Gabriela Koblitz geehrt. Fotos: Stade



Schützentreffen: Voll besetzt war der Saal im Dorfgemeinschaftshaus.



Gute Beteiligung am Vereins-Eiskegeln in Altenau

22 Vereine beteiligten sich am Eiskegeln im „Aqua Polaris“. Damit erwies die Veranstaltung der Kurbetriebsgesellschaft am Sonntag in Altenau wieder einmal, dass sie auch nach 19 Jahren nicht an Anziehungskraft verloren hat. Vor allem die Fanclub-Mannschaft vom

FC Bayern München und die Oberharzer Wilddiebe, die dem Hamburger SV die Treue halten, ließen Stadion-Atmosphäre aufkommen. Unter großem Beifall überreichte Volker Herrmann von der Tourist-Information die Preise. Den ersten Platz errang die I. Mannschaft des

FC Altenau (227 Punkte), gefolgt von der Schützengesellschaft Clausthal-Zellerfeld (192 Punkte) und der I. Mannschaft des Opel-Stammtischs Altenau (182 Punkte). Bester Einzelkegler war Rainer Hildebrandt (54 Punkte).

rc/Foto: Cronjäger

Volks- und Schützenfest eröffnet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit dem Bieranstich eröffnete Samtgemeindebürgermeister und Oberschützenvogt Walter Lampe gestern Abend das 479. Clausthale Volks- und Schützenfest. Fünf Tage lang wird gefeiert. Schlusspunkt ist am Dienstag ein großes Höhenfeuerwerk.

Unter den Blicken von Schützenvogt Karsten Hirschhausen, seines Vizes Karl-Heinz Geng, weiterer Schützen, des stellvertretenden Landrats Wolfgang Just, von TU-Kanzler Dr. Peter Kickartz und Binding-Vertreter Klaus-Dieter Schönemann hatte Lampe mit wenigen gezielten Schlägen auf das Bierfass dafür gesorgt, dass es zu trinken gab. Mit Musik und Tanzakrobatik wurden die Gäste im Bierzelt unterhalten. Nächster großer Programmpunkt ist der Umzug an diesem Sonnabend von der Leibnizstraße zum Festplatz. oli

Zum Schützenfest die Häuser schmücken

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Schützengesellschaft Clausthal feiert vom 12. bis 16. Juli ihr 479. Volks- und Schützenfest. Die Bevölkerung wird gebeten, den Stadtteil Clausthal mit Fahnen und Papierfähnchen zum Fest zu schmücken. Die von der Bergstadt zur Verfügung gestellten Papierfähnchen liegen im Schützenheim aus Tannengrün kann an der Feuerwache Clausthal, am Rollplatz, am Marktplatz, am Zellbach sowie am Schützenheim abgeholt werden.

Volks- und Schützenfest eröffnet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit dem Bieranstich gestern Abend hat Oberschützenvogt Walter Lampe das 479. Clausthale Volks- und Schützenfest eröffnet. Fünf Tage wird gefeiert.



Nur wenige Schläge brauchte Oberschützenvogt Walter Lampe (3.v.r.), dann floss das Bier. Beim Anstich dabei (v.r.): Binding-Vertreter Klaus-Dieter Schönemann, TU-Kanzler Dr. Peter Kickartz, stellvertretender Landrat Wolfgang Just und Vorstandsmitglieder der Schützen, links der stellvertretende Schützenvogt Karl-Heinz Geng. Foto: Stade

Deftig gespeist und gern gespendet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Fröhliche Geselligkeit, ein deftiges Mahl und viel Musik prägten am Dienstagvormittag das Schärperfrühstück der Schützengesellschaft Clausthal im Festzelt.

Zu der Traditionsveranstaltung im großen Festzelt begrüßte Schützenvogt Karsten Hirschhausen neben den Repräsentanten von Bergstadt- und Samtgemeinderat, Verwaltung, Wirtschaft und befreundeten Vereinen als Ehrengäste Bundestagsabgeordneten Dr. Hans-Georg Faust und Ersten Kreisrat Claus Jähner, Alexandra Stein vom Oberharzer Schützenbund, Dieter Weyland und Rudolf Rösler vom Kreisschützenbund sowie natürlich Oberschützenvogt Walter Lampe und die Ehrenmitglieder der Schützengesellschaft Clausthal Heinz Wollburg, Richard von Peinen, Hans Hausdörfer und Kurt



Ließen es sich gut schmecken: Die Schützen trafen sich gestern zum Schärper im Festzelt.

Foto: Ebeling

Löbermann. Bevor jedoch an den voll besetzten drei Doppel-Tischreihen zu flotter Musik von Hans-Jürgen Ryba kräftig zugelangt wurde, waltete noch Strafwart „Hansel“

Hausdörfer seines Amtes. Seinen Adleraugen entging kein noch so kleiner Verstoß, sei es hier der vergessene Schärper oder dort der vorzeitig angesteckte Glimmstängel:

Der Hammer fällt und das Bußgeld wird fällig. Die Sünder gaben aber gern, denn die Spenden fließen in die Jugendarbeit der Schützen.

bf



Schützengesellschaft Clausthal proklamierte Volkskönige

Am letzten Tag ihres Volks- und Schützenfestes proklamierte die Schützengesellschaft Clausthal am Dienstag im Festzelt die Volkskönige. Volksjugendkönig wurde Se-

bastian Müller, Volkskönigin Sandra Schubert, Volkskönig Hartmut Wiljes, die Ratsherrenscheibe errang Barbara Diederich, Susanne Hoffmann sicherte sich die Hand-

werkerscheibe und Frank Stümmel hatte beim Schießen um die Handwerksmeisterscheibe am Ende das beste Ergebnis vorzuweisen.

Foto: Koch

Bundesschießen war eine Herausforderung

83 Teilnehmer gemeldet – Sieger geehrt

ALTENAU. Gastgeber für das alle zwei Jahre stattfindende Bundeskönigsschießen des Oberharzer Schützenbundes war diesmal die Schützengesellschaft Altenau. Mit 83 Teilnehmern war die Veranstaltung nach den Worten von Schützenvogt Mi-

chael Peinemann „eine organisatorische Herausforderung“. Gemeinsam mit Vizepräsidentin Gabriela Koblitz und Kreisschießsportleiter Horst Hein zeichnete Peinemann die Sieger dieses Schießens bei einer Zeremonie im Festzelt aus. rc.



Ehrenpräsident Hermann Hemschemeier (links) war Gast bei der Bekanntgabe der Sieger des Bundesschießens im Altenauer Festzelt. Die Namensliste war bereits in der GZ-Montagsausgabe veröffentlicht worden. Foto: Cronjäger

Bundeskönige 2002

Ergebnisse des Bundesschießens des Oberharzer Schützenbundes, das in diesem Jahr in Altenau stattfand:

Bundesschülerkönig: Tanja Hirschhausen, SG Clausthal

Bundesjugendkönig: Corinna Müller, SG Zellerfeld

Bundesjuniorenkönig: Daniela Hense, SG Altenau

Bundesschützenkönigin: Nadine Hense, SG Altenau

Bundesschützenkönig: Mike Schlie, SG Buntenbock

Bundesalterskönig: Ingrid Meyer, SG Buntenbock

Bundesseniorenkönig: Hans Hausdörfer, SG Clausthal

Präsidentenpokal: Dieter Weyland, SG Clausthal (Bericht folgt). rc

Schützen „nicht unzufrieden“

Vorsichtige Bilanz nach dem fünftägigen Fest

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Nicht unzufrieden waren die Clausthaler Schützen mit ihrem 479. Volks- und Schützenfest, das am Dienstag zu Ende ging. Sowohl Rummelplatz als die Schießwettbewerbe waren nach Einschätzung von Schützenvogt Hirschhausen „eher etwas besser“ besucht als im Vorjahr. Einigen schwachen Tagen, wie der Freitag und der Montag, standen gute gegenüber wie Sonnabend und Dienstag.

Allerdings müsse noch mit den Schaustellern geredet werden, um ein präziseres Bild zu gewinnen. Von denen wisse man, dass es grundsätzlich – also nicht nur in Clausthal-Zellerfeld – zunehmend schwieriger werde, auf Schützenfesten Geld zu verdienen. Hirschhausen aber fühlt sich darin bestätigt, am Volks- und Schützenfest festzuhalten, während

Veranstaltungen anderer Gesellschaften in der Region auf kleineren Umfang schrumpfen. „Die Bevölkerung hält zu uns“, stellt Hirschhausen dankbar fest. Von mehreren Besuchern habe er das Lob gehört, der Platz sei „klein aber kuschelig“.

Die von Hirschhausen so empfundene Bestätigung war keineswegs zu erwarten. Nicht ohne Grund appellierten Hirschhausen und sein Vize Geng in der GZ an die Oberharzer, den Festplatz zu besuchen.

Mit einigen kleineren Änderungen will das Offizium der rund 200 Mitglieder zählenden Gesellschaft versuchen, das Programm noch attraktiver zu gestalten. Statt einer Schlagerband wird es möglicherweise nach dem Bieranstich am Freitag wieder eine Showkapelle geben, die das Publikum animiert. oli



479. Clausthaler Volks- und Schützenfest

Vom
12. Juli
bis
16. Juli



Festprogramm vom 12. bis 16. Juli 2002



Freitag, 12. Juli 2002

- 14.00 Uhr Polterabendschießen
- 15.00 Uhr Beginn des Volks- und Schützenfestes
- 15.00 Uhr Beschießen der Volkskönigscheibe
- 15.30 Uhr Kaffeetafel der Schützenfrauen, Schützenschwestern sowie geladener Gäste im Schützenheim
- 17.00 Uhr Schluss des Aufsetzens
- 18.00 Uhr Schluss des Schießens
- 18.00 Uhr Königsschießen
- 20.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit der „Fresh Band“
- 21.00 Uhr Eröffnung des Schützenfestes im Festzelt mit Bieranstich durch den Samtgemeindebürgermeister und Oberschützenvogt Herrn Walter Lampe
- ca. 21.30 Uhr Tanzakrobatik-Show mit den „Rockin' Rabbits“

Samstag, 13. Juli 2002

- 15.00 Uhr Großer Festumzug ab Leibnizstr. (Neue Mensa)
- 16.00 Uhr Musik im Festzelt mit verschiedenen Kapellen
- ca. 16.30 Uhr Stadtkönigschielen
- 18.00 Uhr Blasmusik im Festzelt mit dem „Neuen Bergholsten Corps“
- 19.00 Uhr Proklamation der neuen Stadtkönige
- ca. 19.30 Uhr Proklamation der neuen Könige, Meiste Ringe sowie Best und Meist im Festzelt
- 20.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit „Borderline“
- ca. 21.30 Uhr Die „Drei Zylinder“ aus Clausthal-Zellerfeld

Sonntag, 14. Juli 2002

- 11.00 Uhr Festessen im Festzelt (für Schützen und Bevölkerung) mit Grußworten, Ehrungen und Blasmusik
- 14.30 Uhr Festschießen: Beschießen der Handwerksmeister-, Handwerker-, Patsherren-Scheibe sowie der Volksjugendkönig-, Volkskönigin- und Volkskönig-Scheibe
- 15.00 Uhr Kaffeetafel im Festzelt mit „Sergej“
- 19.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit der Tanzband „Quasimodo Knötterich“

Montag, 15. Juli 2002

- 15.00 Uhr Fortsetzen des Festschießens (siehe Sonntag)
- 15.00 Uhr Abmarsch des Kinderumzuges von der Erzstraße
- 16.00 Uhr Kindernachmittag mit Spielen im Festzelt
- 20.00 Uhr „DISCO“ im Festzelt (mit Überraschungen)

Dienstag, 16. Juli 2002

- 10.30 Uhr Schärperfest

Inkl. € 15.- Startguthaben



129.-

NOKIA

3310

- Dual-Band Handy
- Chat-Funktion
- Sprachwahl
- Vibrationsalarm

Stand-by-Zeit: bis zu 260 Std.
Sprechzeit: bis zu 4,5 Std.
Gewicht: ca. 132g



Ihr günstiger debitel Mobilfunk-Tarif: T-D1 Xtra-Card

* Jetzt neu - drei Tarife zur Auswahl: debitel T-D1 XtraOne, debitel T-D1 XtraPlus und debitel T-D1 XtraGo. Dieser Preis gilt nur in Verbindung mit der Freischaltung einer debitel T-D1 XtraCard im T-D1-Netz, z. B. im debitel T-D1 XtraOne-Tarif. Minutenpreise von € 0,09 bis € 0,79 (Ausgang aus der debitel Preisliste). Aufladen mit debitel T-D1 XtraCash.

** Handy funktioniert nur mit der debitel T-D1 XtraCard. Zur Nutzung mit einer anderen Mobiltelefon-Card einfach 24 Monate warten oder einmalig € 99,50 zahlen.



HARZ ENERGIE

...aus nächster Nähe!

Clausthal-Zellerfeld
Erzstraße 2

Tel. (0 53 23) 34 33
Fax (0 53 23) 26 45



... wir sind jetzt HARZ ENERGIE.

Mit uns
treffen Sie immer
ins Schwarze!



Ihr Einrichtungshaus
MÖBEL
mw
WINKLER

MIT KÜCHENSTUDIO

Spiegelthaler Straße 2
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon (0 53 23) 9 60 00

Garant für gutes Wohnen

Dienstag großes

Neu im Programm!

Unsere Fachberatung für:

- Markisen
- Wintergarten-Beschattungen
- Jalousien
- Vorbaurollladen
- Insektenschutz
- Garagentore



KLOSE
FENSTERTECHNIK

Klose Innenausbau GmbH
An der Rösche 4-6 · 38678 Clausthal-Zellerfeld
Fernruf (0 53 23) 93 60-0 · Fax (0 53 23) 93 60 57

19.00 Uhr Bevölkerung im Festzelt
Proklamation der Ehrenpreise, Preisscheibe,
Volksjugendkönig-, Volkskönigin-, Volkskönig-
Handwerksmeister, Handwerker- und Ratsherren-
scheibe, Pokalscheibe der Vereine im Festzelt
19.30 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik im Festzelt mit „Sergej“
ca. 23.00 Uhr Großes Höhenfeuerwerk

Zu allen Veranstaltungen im Festzelt sind alle Einwohner,
Gäste und Schützen herzlich willkommen (Eintritt frei!)

Zu Hause, im Betrieb und auch auf dem Festplatz

Haustechnik & Elektromeister
Elektroservice
Steuer- und Regelanlagen
Schaltanlagenbau
Haus- und Gebäudetechnik
Frank Stümmel
Elektroanlagen

38678 Clausthal-Zellerfeld · Altenauer Straße 48
Telefon (0 53 23) 7 80 62 · Telefax 7 80 64

Ihr Elektromeister vor Ort!

Höhenfeuerwerk?

Sommer- u. Winterdienst · Außen- u. Innenreinigung · Reinigungen aller Art · Gartenpflege
· Gartengestaltung · Grabpflege · Gesamthausbetreuung · "Home-Sitting" · Haushaltsauflösung-
Entrümpelung · Entsorgungen aller Art · Bergwiesenpflege · Strauch-Baum-Heckenschnitt · Häcksel-
arbeiten · Holz- u. Bautenschutz · Hausbesorgungen aller Art · Kleintransportdienste · Optische
Lock- u. Wagenpflege · Sport- Spiel- u. Parkplatzflächenpflege · uvm.

Mr. Komplettservice in einer Hand!
Inn. Ralf Potzold
Schalkor Weg 20 · 38678 Clausthal-Zellerfeld
Im Zellerfelder Gewerbegebiet
Tel. (0 53 23) 8 42 10, Fax 96 25 76 · Mobil (01 71) 7 53 88 64
E-Mail: hausmeisterservice.petzold@t-online.de
www.hausmeisterservice.petzold.de
HAUSMEISTERSERVICE



Alfred Schütz GmbH
Containerdienst · 3 bis 20 m³



Heizöl · Grillkohle · Düngemittel · Auto-Gas
Techn. Gase · Transportunternehmen · Brennstoffe
Propangas-Füllstation · Kies und Mutterboden

38678 Clausthal-Zellerfeld · Andreasberger Str. 10
Telefon (0 53 23) 70 48 · Telefax (0 53 23) 70 49
E-Mail: Alfred_Schuetz_GmbH@t-online.de

Erstaunlich

Der neue Ford **Fiesta**.

Er ist da!

Mit neuem **Design**,
modernster **Technik**,
noch mehr **Sicherheit** und
mit **jeder Menge Platz**.

Testen Sie ihn jetzt:
bei Ihrem Ford Händler.



Ihr Ford **Händler**

Besser ankommen.



IHR ZIEL IST NICHT
ZU VERFEHLEN.



Sparkasse Goslar/Harz